

3
2023

ACC

VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon +49(0)3643 – 85 1261 | www.acc-weimar.de

Do	9.3.	19:00	Gespräch: Spotlights #1 Andrea Pichl, Berlin
So	12.3.	15:00	Gespräch: Spotlights #2 Lan Böhm, Berlin
Mo	13.3.	19:00	Buchpräsentation: Der lange Arm der Stasi Gabriele Stötzer, Erfurt; Anne König, Leipzig
Fr	17.3.	17:30	Buchpräsentation: KOPFÜBERLEBEN Yvonne Buchheim, Leipzig
Do	30.3.	19:00	Lesung und Musik: In guter Nachbarschaft #31 Önder Kanat, Erfurt; Jonah Martensen, Weimar; Sam Zamrik, Berlin, Damaskus u. a.

WALD VOR LAUTER BÄUMEN FOREST FOR THE TREES

26.2. – 14.5.2023

26.2. bis 14.5.2023 Gruppenausstellung

Wald vor lauter Bäumen | Forest for the Trees

28. Internationales Atelierprogramm von ACC Galerie und Stadt Weimar

Die Stipendiat*innen: **Dania González Sanabria** (CU) | **Audino Diaz** (VE) | **Jessica Wetherly** (GB)

Gefördert durch:
Kulturstiftung des Freistaats Thüringen | Thüringer Staatskanzlei – Abteilung Kultur und Kunst | Sparkasse Mittelthüringen | Stadt Weimar | Förderkreis der ACC Galerie Weimar.



Das Internationale Atelierprogramm der ACC Galerie und der Stadt Weimar geht in sein dreißigstes Jahr. Seit 1995 richtet die ACC Galerie Weimar in jedem Jahr eine internationale Gruppenausstellung mit den Stipendiat*innen des Internationalen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar aus dem jeweiligen Vorjahr aus. Gezeigt werden die Weimarer Arbeitsergebnisse jener Künstler*innen des dienstätigsten Künstlerresidenzprogramms in Thüringen, die sich vorher mit einer Projektidee beworben hatten, von einer teils internationalen Kunstfachjury ausgewählt wurden und vier Monate im Städtischen Atelierhaus Weimar gelebt und gearbeitet haben. Eine Art test run gab es 1993 mit dem »nullten« Programm namens *erschLOSSene Räume* mit 23 Künstler*innen aus 15 europäischen Ländern. Die Stipendiat*innen genießen in diesem Programm die freie künstlerische Tätigkeit ohne ökonomische Zwänge. Bislang waren 85 Künstler*innen aus 40 Ländern im Programmrahmen in Weimar zu Gast.

Die drei Stipendiat*innen des 28. Internationalen Atelierprogramms der ACC Galerie Weimar und der Stadt Weimar zum Thema *Wald vor lauter Bäumen – Forest for the Trees*, **Dania González Sanabria** (*1990, Kuba), **Audino Diaz** (*1973, Venezuela) und **Jessica Wetherly** (*1989, Großbritannien), wählte am 26. November 2021 im ACC eine teils internationale vierköpfige Fachjury, bestehend aus der Kuratorin **Sabine Maria Schmidt**, Kunstsammlungen Chemnitz, der Künstlerin und Kuratorin **Kristin**



Audino Diaz: von links *In der Nähe des Flusses, Ufer Elemente und Jeder Stein hat eine Seele* (aus der Reihe *Hidden Forest – Versteckter Wald*), alle 2022.



Audino Diaz: *Irony of the Forest (Ironie des Waldes)*, 2022.



Dania González Sanabria: *Ánima – The Inner Landscape (Ánima – Die Innere Landschaft)*, 2022–23.



Dania González Sanabria: *Ánima – The Inner Landscape (Ánima – Die Innere Landschaft)*, 2022–23.

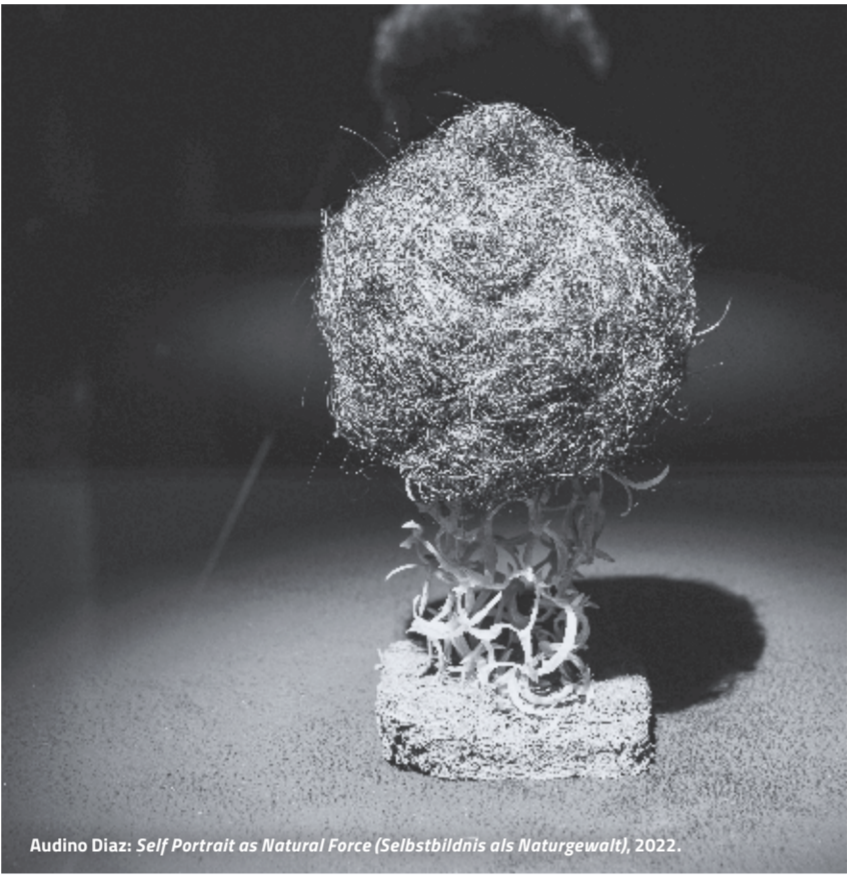


Dania González Sanabria: *Ánima – The Inner Landscape (Ánima – Die Innere Landschaft)*, 2022–23.

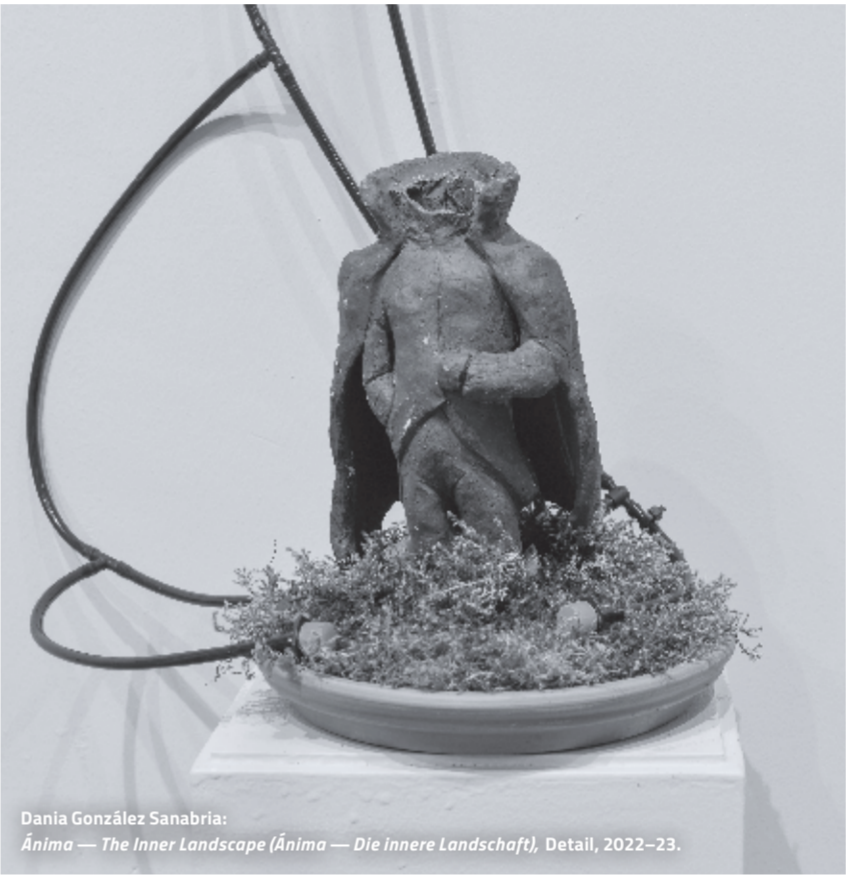


Dania González Sanabria: *Ánima – The Inner Landscape (Ánima – Die Innere Landschaft)*, Detail, 2022–23.

Wenzel (Gotha und Bukarest), dem Künstlerischen Leiter des Kunstfests Weimar, **Rolf C. Hemke** (Weimar und Bremen) und dem Künstler **Victor del Oral** (Mexiko-Stadt und Weimar), aus. Es geht also um den Wald – Biotop, Politikum, schwindender Überlebensraum, CO₂-Speicher, Biodiversitätsförderer, Pendant zur lärmenden urbanen Zivilisation, einst romantisierte und heute touristische Großattraktion. ■ **Dania González Sanabria** (*1990) koppelte *Ánima – The Inner Landscape (Ánima – Die Innere Landschaft)*, eine seit der ACC-Ausstellung *Dirty Talking – Thüringer Verführungen* wachsende Sammlung von Erinnerungsobjekten von Bürger*innen aus Weimar, Friedrichsrode (Nordthüringen), Halle (Saale) und Havanna (Kuba), an ein hängendes Bewässerungssystem, das ausgehend von herabhängenden Gefäßen in Intervallen Wasser über ein vieladriges Pipelinesystem in Teile dieses Mikrobiotops tropft, um jene Erinnerungslandschaft mit Moosen und anderen Pflanzen (wörtlich und symbolisch) zum Leben zu erwecken. Eine interaktive Langzeitperformance hilft Interessierten zudem, in einer Erinnerungswerkstatt ihre Geschichten auf Papier zu bannen und einzupflanzen. Jede*r ist herzlich eingeladen, sich mit Objekten, Materialien jeder Art und Größe oder Erinnerungen an diesem Kunstprojekt zu beteiligen. Und *Ánima – The Inner Landscape (Ánima – Die Innere Landschaft)* ist eine Installation aus sechs Bienenstöcken (eines DDR-Bienenzuchtbetriebs), deren »soziale Konstruktion« herausnehmbare Fotos lichtbildartig (hinter Wabenstrukturen) mit Erinnerungsmotiven kombiniert, die auf historischen, sozialen und politischen Bezügen zu



Audino Diaz: *Self Portrait as Natural Force (Selbstbildnis als Naturgewalt)*, 2022.



Dania González Sanabria: *Ánima – The Inner Landscape (Ánima – Die Innere Landschaft)*, Detail, 2022–23.



Audino Diaz: *Visual Insights, Language & Google Translator (Visuelle Einblicke, Sprache & Google-Übersetzer)*, Buch mit 86 colorierten Zeichnungen, 2022.



Jessica Wetherly: *When the Moon Howls (Wenn der Mond heult)*, 2023.

den Utopien und Dystopien des Kommunismus basieren, ein Projekt, das mit der ACC-Schau *An den Rändern taumelt das Glück* seinen Anfang nahm. ■ Die Enteignung, die der Mensch Mutter Natur zufügt und die den Menschen der Zukunft dazu bestimmt, in der Unsicherheit eines verwüsteten Universums zu leben, zieht sich als konstante Sorge durch **Audino Diaz** (*1973) Werk. Aus zahllosen welken Laubblättern entstand seine Wandinstallation *Irony of the Forest (Ironie des Waldes)*. Die zehnteilige Gemälde-ereserie *Hidden Forest (Versteckter Wald)* spiegelt des Künstlers spirituellen Zustand wider. Steine waren bei den indigenen Völkern so wichtig wie Menschen, weil sie als alt und erfahren galten. *Visual Insights, Language & Google Translator (Visuelle Einblicke, Sprache & Google-Übersetzer)* ist ein Buch mit 86 colorierten Zeichnungen, auf denen sich Audino Diaz mit spirituellen Themen und Überlegungen rund um die Natur und den Menschen auseinandersetzt. Er setzt Bilder und Sprachausdrücke, die auf den Erfahrungen seines Lebens beruhen, in Beziehung zueinander. Die Skulptur *Self Portrait as Natural Force (Selbstbildnis als Naturgewalt)* ist aus einer schamanischen Katharsis hervorgegangen – der Künstler als ein Wesen, das zu seiner natürlichen Umgebung gehört und Teil von ihr ist. Die hier verwendeten Materialien (Haare, Finger- und Zehennägel und Pferdemist) erlauben es ihm, mittels eigener Zellen mit einer Welt zu verschmelzen, die eine andere Realität hervorruft. ■ *When the Moon Howls (Wenn der Mond heult)* ist ein Projekt von **Jessica Wetherly** (*1989), in dem sie die Verzauberung und Entzauberung des Wal-

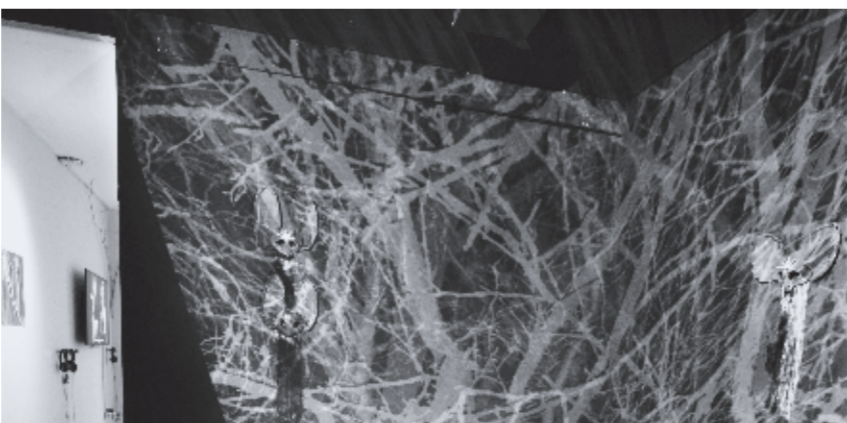


Jessica Wetherly: *When the Moon Howls (Wenn der Mond heult)*, 2023.



Jessica Wetherly: *When the Moon Howls (Wenn der Mond heult)*, 2023.

des nach Jahrhunderten der Domestizierung und Fragmentierung erforscht. Die skulpturale Installation, die sich über drei Räume erstreckt, wird zu einem Spukhaus, in dem sich Mythen, Märchen und Folklore verflechten. Die Ausstellung ist eine Traumlandschaft, eine neue rituelle Erzählung, die sich mit Ausdauer, Angst und Isolation befasst und die Erfahrungen der Künstlerin mit nächtlichen Wanderungen reflektiert. Sie schlüpft in ein Wolfskleid, um sich wieder mit der Wildnis zu verbinden, als Gegengift und Flucht vor der Monotonie des Ökozids. Diese Metamorphose eröffnet radikale neue Wege des Denkens und der Verbindung zum Nicht-Menschlichen. Die zur Ausstellung erschienene Publikation verarbeitet einige Erfahrungen Jessica Wetherlys hier in Thüringen, sie enthält einen Bildessay *Spirit of the South Slope (Geist des Südhangs)* über den Weißdornwald am Südhang von Ettersburg sowie einen Essay *A Haunted House (Ein Spukhaus)*, beide von Jessica Wetherly, und die Kurzgeschichte *Lady of the Wood (Die Frau aus dem Walde)* von **Harry De Moraville**. Wetherly und De Moraville haben diese Texte nach ihrem Besuch in Bayern geschrieben. ■ 43 Bewerbungen aus 21 Ländern zum Thema des 29. Internationalen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar *DENUNZIATION!* wurden am 10. Dezember 2022 im ACC von einer teils internationalen vierköpfigen Fachjury bewertet. Die Jury wählte folgende drei Künstler*innen aus: **Diren Demir** (*1997, TR), **Raoufeg Rostami** (*1985, IR) und **Jiaqing Mo** (*1993, CN). Sie sind 2023 Gäste der Stadt Weimar und stellen 2024 ihre Arbeitsergebnisse in der ACC Galerie vor.



Jessica Wetherly: *When the Moon Howls (Wenn der Mond heult)*, 2023.



Die Künstlerin und Kuratorin einer Ausstellung von 50 künstlerischen Positionen ostdeutscher Künstlerinnen ist Gast #1 der Reihe.

Do 9.3. | 19:00 Gespräch

Spotlights #1 | Andrea Pichl, Berlin

Andrea Pichl (*1964 in Haldensleben) studierte 1991–97 an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und 1998 am Chelsea College of Art in London. Sie stellt international aus und ist die Kuratorin der viel besprochenen Ausstellung *Worin unsere Stärke besteht. Fünfzig Künstlerinnen aus der DDR. Spotlights* ist ein von der Künstlerin **Kristin Wenzel** (*1983 in Gotha) initiiertes interdisziplinäres Gesprächs- und Ausstellungsprojekt über die Sichtbarkeit und Präsenz ostdeutscher Künstlerinnen in der deutschen Kulturlandschaft 30 Jahre nach der Wiedervereinigung. Beispielhaft werden Lebensläufe und künstlerische Positionen von Frauen vorgestellt, die sich mit der eigenen Ostvergangenheit auseinandersetzen und in den neuen Bundesländern leben und/oder arbeiten. Wie haben Künstlerinnen die Transformationsprozesse der Nachwendezeit erlebt und wie wurden sie durch sie geprägt? Gibt es eine ostdeutsche Kunstszene? Und wenn ja, weist sie verbindende Elemente in Ausdruck und Formensprache auf? Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen. Mehr Infos: acc-weimar.de | Eintritt: fre!



Lan Böhm wirkt an der Schnittstelle von Kulturproduktion, gesellschaftlicher Bildung und hat eine ostdeutsche Migrationsbiografie.

So 12.3. | 15:00 Gespräch

Spotlights #2 | Lan Böhm, Berlin

Lan Böhm wurde 1982 in Wismar als Tochter einer Vietnamesin und eines Deutschen geboren. Die Wendezeit und das Entstehen eines vereinten Deutschlands erlebte sie als Schülerin. Seitdem beschäftigt sie die Frage, wie sich Gesellschaften (neu) formen und die Interessen der Menschen Gehör finden. Nach ihrem Studium der Politikwissenschaften in Berlin und Durham, USA, beriet Lan Böhm Vereine, Verbände und politische Akteure aus dem Gemeinwesen zu den Themen Demokratiebildung, Extremismusprävention und Vernetzung. Seit 2020 leitet sie den *Fachbereich Politische Bildung in ländlichen Räumen* bei der Bundeszentrale für politische Bildung. Auch der zweite Gast in der Gesprächsreihe *Spotlights*, die von der Künstlerin **Kristin Wenzel** initiiert wurde, steht exemplarisch für ein besonderes Engagement in der Entwicklung einer diversen Kulturlandschaft in strukturschwachen Regionen. Denn durch ihre Vermittlungsarbeit stärkt sie den gesellschaftspolitischen Diskurs jenseits neurechter Polemik. Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen. Mehr Infos: acc-weimar.de | Eintritt: fre!

ACC – Autonomes Kultur Centrum Weimar
Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1 + 2 | 99423 Weimar
(03643) 85 12 61 / -62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: **Frank Motz**
(03643) 85 12 61 | (01 79) 6 67 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogram@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: **Ulrike Mönning**
(0176) 21 32 83 16 | kultur@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: **Anselm Graubner**
(03643) 85 14 61 / -62 | (03643) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: **Karin Schmidt** (03643) 85 12 61 | FSJ Kultur: **Marie-Louise Gans**

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Ausstellungsführungen nach Vereinbarung

Eintritt Galerie: 3 € | ermäßigt 2 €

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar.
Redaktion: Ulrike Mönning, Marie-Louise Gans, Frank Motz.
Abbildungen: Künstler*innen, Referent*innen, ACC.
Gestaltung | Satz: Carsten Wittig.
Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar.

Änderungen vorbehalten!

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet tägl. 15–17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen)



Gabriele Stötzer hat in jahrelanger Recherchearbeit eine Art Landschaft des ostdeutschen Untergrunds gezeichnet.

Mo 13.3. | 19:00 Buchpräsentation

Der lange Arm der Stasi | Gabriele Stötzer, Erfurt; Anne König, Leipzig

Die Kunstszene der 1960er, 1970er und 1980er in Erfurt – ein Bericht: Die Künstlerin Gabriele Stötzer war das Kraftzentrum des lebendigen Untergrunds in Erfurt. Sie selbst saß nach der Biermann-Ausbürgerung 1976 in Untersuchungshaft und im Frauengefängnis Hoheneck. Ihre einjährige Haft führte aber nicht zum Verstummen. Nach ihrer Freilassung leitete sie eine Untergrundgalerie und gründete eine Künstlerinnen-gruppe. Am 4. Dezember 1989 besetzte sie als erste gemeinsam mit Gleichgesinnten das Gebäude der Staatsicherheit in Erfurt. Nach über 25 Jahren hat Gabriele Stötzer in den Archiven der Stasi zu ihrer eigenen Vergangenheit und der weiterer 32 Künstlerkolleg*innen geforscht. Sie hat einen sachlichen Text über die unterschiedlichen Formen der Observation geschrieben, die die innere Logik der Überwachungsbehörden freilegt. Originaldokumente aus den Akten, Fotografien aus dem Untergrund sowie Found Footage aus der Zeit der 1960er bis 1980er ergänzen ihren Text. Zu Gast: **Gabriele Stötzer**, Erfurt, und **Anne König** vom Leipziger Verlag Spector Books. spectorbooks.com/de/der-lange-arm-der-stasi | Eintritt: fre!



Yvonne Buchheims berührende Ausstellung 2021 mündet in dieses Buch und zeigt, das und wie Kunst wirkt.

Fr 17.3. | 17:30 Buchpräsentation

Kopfüberleben | Yvonne Buchheim, Leipzig

Was weiß Dein Körper? Mit dieser Frage lud die Künstlerin **Yvonne Buchheim** Menschen in ihr Atelier ein, um sie zu porträtieren und ihr Körperwissen zu erfassen. Was sie nicht wusste, war die Geschichte, die ihr eigener Körper erzählen würde. In diesem Kunstbuch erzählt sie ihre Geschichte der Heilung von Krebs in poetischer Bild- und Schriftsprache. Es ist weniger ein Bericht, als vielmehr ein Prozess der Selbsterkundung. *KOPFÜBERLEBEN* ist ein Einblick in die Erfahrung einer existenziellen Krise. Was erzählen wir und wie können wir persönliche Lebenserfahrung zu Wissen umwandeln, das zum kollektiven Gedächtnis beiträgt? Zwei Essays schaffen ein tieferes Verständnis der Werke, verändern die Sicht auf Zerbrechlichkeit und Widerstandsfähigkeit bei der Überwindung von Krankheiten und Krisen. *Kopfüberleben* war auch der Titel ihrer Einzelausstellung 2021 im ACC, mit dem im Kerber Verlag erschienenen Buch im Gepäck kehrt sie nun zurück. *Die Kunst von Yvonne Buchheim transformiert Verwundung in einen Raum der Vorstellungskraft.* • Arthur W. Frank, Autor von *The Wounded Storyteller: Body, Illness, and Ethics*. • Eintritt: fre!